

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Döbmitzstraße 19 bis 14 beim Kälbersteig 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanlagen: 512, 1218, 1353, 423. Haupttitel: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfeld (Tel. Nr. 1403). — Verantwortl. für die Redaktion: Felix Neutander in Halle S.

Nummer 326

Halle a. S., Sonntag, den 18. Juli

1915

Der Bergarbeiterstreik in Wales.

Rotterdam, 17. Juli. Die Londoner „Daily News“ erfahren, daß die Zusammenkünfte, die der Handelsminister Runciman gestern mit den Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern hatte, ergebnislos geblieben sind. Die Wiederaufnahme der Arbeit und ein Abkommen seien weiter entfernt als je. Die Bergwerksbesitzer sollen dem Minister erklärt haben, daß sie keine weitergehenden Zugeständnisse machen könnten. Am Nachmittag hatten die Vertreter der Bergarbeiter eine Zusammenkunft mit Runciman. Sie erklärten, daß, wenn die Regierung nicht für einen dreijährigen Vertrag sorgen könne, sie keinen Befehl zur Wiederaufnahme der Arbeit geben würden. Alle Abgeordnete der Bergarbeiter stimmten mit Runciman darin überein, daß die Lage des Landes sehr kritisch sei. (B. L.)

(z. B.) Rotterdam, 17. Juli. Gestern fanden in London wichtige Unterhandlungen zwischen Vertretern der Regierung, der Bergwerksbesitzer und der Bergarbeiter statt, um eine baldige Beilegung der Streitsituation in Süd-Wales zu erzielen. Wie der „Newcomer“ berichtet, ist der Vorschlag, die Bergarbeiter-Verhandlungen von Süd-Wales getrennt von den anderen Bergarbeiter-Verhandlungen zu führen, nicht angenommen worden. Nach der Ansicht des Ministers soll wieder eine Vermittlung von Arbeiter-Vertretern abgehalten werden, in der der Ausschuss seinen Bericht erstatten wird. „Daily News“ erklärt aus Cardiff, daß die Arbeit frühestens am Mittwoch wieder aufgenommen werde. (Z.)

Ein Zeichen der fortdauernden Neutralität Rumäniens.

Bukarest, 17. Juli. In Rumänien werden überall Pässe an militärpflichtige Personen auf die Dauer von 40 Tagen ausgestellt, was die rumänische Presse darin deutet, daß Rumänien auch weiterhin neutral zu bleiben gedenkt. (D. L. 3.)

Englische Niederlage am Euphrat.

(B. L. 3.) Konstantinopel, 17. Juli. Das Große Hauptquartier gibt bekannt: An der Dardanellenfront unterdrückt der Feind am 15. Juli bei Art-Burun mit Mörsern die von unseren Bomben in seinen Schützengräben hervorgerufenen Trübe. Am Nachmittag beschoss ein englischer Kreuzer unter dem Schutz von Torpedobooten und Minenbooten um 10 Uhr die Feinde unter Schüssen der Küste. Bei Seddul-Bahr beobachtete feindliche Artillerie ohne Wirkung eine Stunde lang unsere rechten Hügel. In der Nacht vom 14. zum 15. betrieb unsere Artillerie feindliche Torpedojäger, die sich Kerevelore genähert hatten. Wir stellen fest, daß der Feind Hospitalität zu unseren Transporten und Landungen von Truppen beabsichtigt. An der Front von Jral griff der Feind mit Verstärkungen in der Nacht des 14. unsere Stellungen an dem Meer des Gubors an. Der Kampf dauerte erbrüht bis zum Abend des folgenden Tages und endete mit einer Niederlage des Feindes, der ganz besonders stark Verluste erlitten hat. In unserem rechten Hügel lag er in Unordnung. Ein Bericht des Feindes, auf Kosten vom Euphrat aus unteren rechten Hügel zu umfassen, scheiterte. Die Engländer hoben, waren Waffen und 2 Waidstingene in Wasser. Ueber 1000 Feinde wurden getötet. Unter ihnen befindet sich der englische Oberbefehlshaber und zwei andere Offiziere. Wir erbeuteten 32 Karfen, 20 Gewehre und Munition, eine Menge Munition und Gerät. — Auf den anderen Fronten nichts Wichtiges.

Feindliche Verstärkungen nach den Dardanellen.

Stockholm, 17. Juli. Wie aus London gemeldet wird, ziehen die Engländer und Franzosen bedeutende Verstärkungen an den Dardanellen zusammen, um einen neuen großen Angriff zu unternehmen. Sie wollen die größten Aufstellungen machen, um die erste Hauptlinie Arbiha—Midi—Baba zu erobern. (D. L. 3.)

Die erfolgreichen Kämpfe in Südpolen.

(B. L. 3.) Wien, 17. Juli. Amtlich wird veröffentlicht 17. Juli 1915:
Russischer Kriegsausflug:
Zwischen der Weichsel und dem Bug entzündeten sich die Hauptkämpfe zwischen den Verbündeten durchgehends günstig. Truppen eines im ersten Verband mit den Deutschen kämpfenden österreichisch-ungarischen Korps trafen westlich von Lubowica den Feind nach heftigem Sturm in einen dichten Süppfenn und brangen dort in die gegnerische Kampfstellung ein.
In der Gegend südwestlich von Kasanow wurden heftige Kämpfe die feindlichen Linien. — An der oberen Weichsel und nördlich Kasanow gewannen unsere Truppen die feindlichen Verschanzungen.
Nach heftigen Kämpfen wurde die Ostflanke wieder erfolgreich durchbrochen.
Italienischer Kriegsausflug:
In der Nacht am 16. Juli wurden wieder mehrere Vorstöße der Italiener gegen das Plateau von Dobbera abgewiesen. Der Heftigkeitskampf erstreckte sich auf alle Fronten.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: Oberst, Feldmarschallentafel.
St. Petersburg, 17. Juli. Nördlich des Wolgastroms südlich von Oranowice und südlich von der Strajonka—Gholmer Obusse kam es im Laufe des gestrigen Tages zu nicht weniger als siebenmal wiederholten Angriffen der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gegen den hoch besetzten bodenständigen Stützpunkt. Nach dem siebenten Anlauf gelang es endlich, dieses Festes Herr zu werden. Von hier aus führt der Weg in die gegnerische Kampfstellung, und die verbündeten Truppen brangen nach hartnäckigen Kämpfen in dieselbe ein. Einen weiteren Durchbruch seiner Linie hatte der Gegner auch südlich von Strelowka zu erzielen. Deutsche Kräfte brangen durch die feindlichen Linien. Zwischen Kasanow und Kasanow fiel auch die feindliche Vorstellung am Meer der Weichsel in die Hände unserer Truppen.
In der Gegend südlich von Kasanow wurden heftige Kämpfe die feindlichen Linien. — An der oberen Weichsel und nördlich Kasanow gewannen unsere Truppen die feindlichen Verschanzungen.
Nach heftigen Kämpfen wurde die Ostflanke wieder erfolgreich durchbrochen.

und letzte seine Bewegung nach Osten fort. Nordöstlich von Szawalki konzentrierte sich der Feind eines Teiles unserer Verstärkungen, wurde aber wieder verjagt. Zwischen Billa und Dreck wurden unsere Truppen auf das rechte Ufer weiter in eine geschlossener Stellung zurückgenommen. (D. L. 3.) Südlich des Dreckes stieß die Polica und an der Mündung der Jlozowa in die Adria mit feindlichen Angriffen zurück. Der Feind erlitt große Verluste. Am 17. Juli griffen unsere Truppen zwei feindliche Gruppen an, die den Dnjepr überfluteten hatten.
Am Schwarzen Meer nahmen unsere Torpedoboote den Kampf gegen die Boote von Jankow auf und zerstörten zwei Dampfer und mehrere Boote mit Geschützen. Ein weiterer Unterboote beriefte am Abend ein Boot und zerstörte mehrere Segelschiffe.

Brückenzerstörung bei Warschau.

Wien, 17. Juli. „Noma Neferma“ wird auf dem Wege nach Ostpreußen gemeldet: Die deutsche militärische Mission in Warschau hat die Auslieferung der Brücken bei Warschau in die Zeit gebracht. Gleichzeitig wurden bei ersten in Warschau einmündigen Eisenbahnen solche Verbindungen angeordnet, daß der Eisenbahnverkehr unterbrochen erlitt. (D. L. 3.)

Der russische Generalstabsbericht.

(B. L. 3.) Petersburg, 17. Juli. Im Bericht des Generalstabes heißt es: Der Feind verlor am 15. Juli das rechte Ufer des Winbow und Wenta

2 Welt...
3 wird...
4 wie...
5 waren...
6 Ende...
7 sehr...
8 in der...
9 in der...
10 nach...
11 der...
12 nach...
13 der...
14 der...
15 der...
16 der...
17 der...
18 der...
19 der...
20 der...
21 der...
22 der...
23 der...
24 der...
25 der...
26 der...
27 der...
28 der...
29 der...
30 der...
31 der...
32 der...
33 der...
34 der...
35 der...
36 der...
37 der...
38 der...
39 der...
40 der...
41 der...
42 der...
43 der...
44 der...
45 der...
46 der...
47 der...
48 der...
49 der...
50 der...
51 der...
52 der...
53 der...
54 der...
55 der...
56 der...
57 der...
58 der...
59 der...
60 der...
61 der...
62 der...
63 der...
64 der...
65 der...
66 der...
67 der...
68 der...
69 der...
70 der...
71 der...
72 der...
73 der...
74 der...
75 der...
76 der...
77 der...
78 der...
79 der...
80 der...
81 der...
82 der...
83 der...
84 der...
85 der...
86 der...
87 der...
88 der...
89 der...
90 der...
91 der...
92 der...
93 der...
94 der...
95 der...
96 der...
97 der...
98 der...
99 der...
100 der...

